©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at

Atalanta (August 1997) **28** (1/2): 190–191, Würzburg, ISSN 0171-0079

Buchbesprechung

Ferdinand Enke Verlag, Stuttgart 1997

ALFORD, D. V.: Farbatlas der Schädlinge an Zierpflanzen. Übersetzt von INGE ALFORD. Deutsche Ausgabe bearbeitet von Dr. GERHARD RÖDER, Hersbruck. 480 Seiten mit 1069 zumeist farbigen Abbildungen, 19 x 26 cm, fester, strapazierfähiger Einband, DM 148,—/ÖS 1080,—/SFr 131,—. ISBN 3 432 27841 1.

Ein in der Gestaltung und Aufmachung sehr informatives und nutzbringendes Nachschlagewerk wird hiermit der deutschsprachigen Leserschaft präsentiert, das bereits 1991 unter dem Titel „A Colour Atlas of Pests of Ornamental Trees, Shrubs & Flowers" bei Manson Publishing Ltd in London, England erschien. Einzig was mich persönlich am Titel des Buches stört ist der Ausdruck „Schädling" Auch „Schädlinge" sind nützliche Konsumenten und ein unverzichtbarer Bestandteil im Kreislauf und Stoffkreislauf der Natur! Ohne Konsumenten keine Destruenten, ohne die ein Leben überhaupt nicht denkbar wäre. Nur der Mensch hat in seiner Hybris, die tief im Unverständnis und der Loslösung von der Natur, seinem eigenen Ursprung (beides wird heute immer mehr von grenzenloser Dummheit zugeschüttet) begründet liegt, die Einteilung von Schädling und Nützling getroffen. Nur der Mensch hat so schwerwiegend in die Natur zerstörerisch eingegriffen und dadurch alle ineinandergreifenden Mechanismen aus der Kontrolle geraten lassen und alle Gleichgewichtssysteme in Unordnung versetzt, so daß nur er sich alleine, der *Homo sapiens*, den Beinamen Schädling verdient hat, was noch sehr schmeichelhaft ausgedrückt wäre für diese aufrecht gehende Kreatur.
Die meisten „Schädlinge", die Zierpflanzen befallen, gehören zu den Arthropden, von denen wiederum den Milben und Insekten die größte Bedeutung zukommt. Dementsprechend wird in den einleitenden Kapiteln über deren Bauplan und die Einteilung der Klasse Insecta hingewiesen. Kurze Erwähnung hierbei finden dann noch andere Freßfeinde wie Asseln, Doppelfüßer, Zwergfüßer, Fadenwürmer, Schnecken, Regenwürmer, Vögel und Säugetiere (S. 7–18).
Im Hauptkapitel werden die Arten der Insekten, vertreten durch Collembola (Springschwänze), Saltatoria (Springschrecken), Dermaptera (Ohrwürmer), Dictyoptera (Schaben und Fangschrecken), Hemiptera (Schnabelkerfe), Thysanoptera (Thripse), Coleoptera (Käfer), Diptera (Zweiflügler), Lepidoptera (Schmetterlinge), Trichoptera (Köcherfliegen), Hymenoptera (Hautflügler) und Acari (Milben) sowie die verschiedenen anderen „Schädlinge" (Asseln, Doppelfüßer... s.o.) ausführlich behandelt. Der Text ist bei jeder Art generell in die Abschnitte: Beschreibung, Lebensweise, Schaden und Bekämpfung gegliedert. Durch die sehr gute Bebilderung wird der Text nachhaltig mit Leben erfüllt. Sehr vermisse ich die Beschreibungsjahre hinter dem Autor bei den einzelnen Arten. Das ist eine Nachlässigkeit, die man in allen Arbeiten allgemein vermeiden könnte. [Bei allen drei Bildunterschriften auf S. 271 zu *Eriogaster lanestris* (LINNAEUS, 1758) wurde irrtümlich Birkennestspanner statt Birkennestspinner geschrieben.]
Für die Leser der ATALANTA ist es von besonderem Interesse zu erfahren, daß die Lepidoptera (im Text von S. 189–330) sehr stark repräsentiert werden. Wer aber nicht nur an den Schmetterlingen, sondern an der Natur ganz allgemein interessiert ist, wird in diesem Buch

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at

einene reichhaltige Quelle zur Hand haben, in der er viele Beobachtungen erklärt finden wird, die er während eines Spaziergangs oder einer Exkursion in Wald und Flur machen kann, die im Zusammenhang zwischen Tier und Pflanze stehen. Es bereitet aber bereits nur das Blättern in dem Buch großes Vergnügen, da durch die Bilder viele Beobachtungen des bereits Erlebten wieder lebendig und in der Erinnerung wach gerufen werden. Jedem, nicht nur den Botanikern, Entomologen oder Zoologen, der Freude an der Natur hat und diese erhalten will, kann dieses Buch uneingeschränkt empfohlen werden, was unter Hinweis nur auf den Titel des Buches nicht zu erwarten gewesen wäre.

ULF EITSCHBERGER

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Atalanta

Jahr/Year: 1997-1998

Band/Volume: 28

Autor(en)/Author(s): Eitschberger Ulf

Artikel/Article: Buchbesprechung 190-191